

# Salomos Urteil



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen  
Einschränkungen

## Worum es geht

Im Streit zweier Mütter, welcher von ihnen das lebende Kind gehöre, entschied König Salomo, das Kind sei mit dem Schwert zu zerteilen und jeder Mutter eine Hälfte zu geben. Die wahre Mutter wurde daran erkannt, dass sie lieber auf ihr Kind verzichtete als es töten zu lassen, während die andere Salomos Befehl zustimmte. Wegen seines weisen Urteils wurde Salomo in ganz Israel gerühmt und gefürchtet (1. Könige, 3, 16-28). Das Thema verweist auf die Pflicht des Fürsten zu weisem Urteil. Die Darstellung galt in der mittelalterlichen Kunst auch als Symbol für Christus (Salomo = Christus) und war in der deutschen und niederländischen Malerei auch als »Gerechtigkeitsbild« in Stadt- und Rathäusern des 15. bis 17. Jh. verbreitet. Heinrich Friedrich Füger behandelte das Motiv im Sinne eines klassizistischen Historienbildes mit moralisierender Tendenz. Die Staatsgalerie besitzt davon zwei Fassungen (vgl. Inv. Nr. C 3779), die wahrscheinlich als Alternativentwürfe für ein Gemälde zu bezeichnen sind. Die hier vorliegende erste Fassung ist die zwar größere, doch nur flüchtig mit Bleistift angelegte und mit Aquarellfarben kolorierte »prima idea«, d.h. die allererste Idee.

Titel	Salomos Urteil
Inventarnummer	C 3781
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Heinrich Friedrich Füger</u> (Künstler / Künstlerin): * 08. Dez. 1751 Heilbronn – † 05. Nov. 1818 Wien
Datierung	1770/72
Technik	schwarze Kreide, Lavierung in Grau, Lavierung in Farbe
Material	Büttenpapier (rohweiß)
Maße	Höhe: 47,80cm(Blatt) / Breite: 68,40cm(Blatt)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>

Standort

Depot

---

Hinweis

Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, alter Bestand

---

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite